

Hartmut Michel



Deutschland Land der Ideen



Nobelpreis für Chemie, 1988



BIOGRAFIE

Hartmut Michel



- 18. Juli 1948 Hartmut Michel wird in Ludwigsburg geboren
- 1958 – 1967 Michel besucht das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Ludwigsburg und macht dort 1967 sein Abitur
- 1969 – 1974 Studium der Biochemie an der Universität Tübingen
- 1975 – 1979 Doktorand und Assistent an der Universität Würzburg
- 1977 Promotion mit einer Arbeit über Protonengradienten an Plasmamembranen von Halobakterien.
- 1979 – 1987 Forschungsgruppenleiter am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried
- 1986 Habilitation an der Universität München
- 1986 Preisträger des Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preises der Deutschen Forschungsgemeinschaft
- Seit 1987 Direktor des Max-Planck-Instituts für Biophysik in Frankfurt am Main
- 1988 Nobelpreis für Chemie für die Erforschung des Reaktionszentrums der Photosynthese bei Purpurbakterien.
- Seit 2004 Mitglied in dem vom Bundespräsidenten ernannten Wissenschaftsrat
- Hartmut Michel lebt und forscht bis heute in Frankfurt am Main

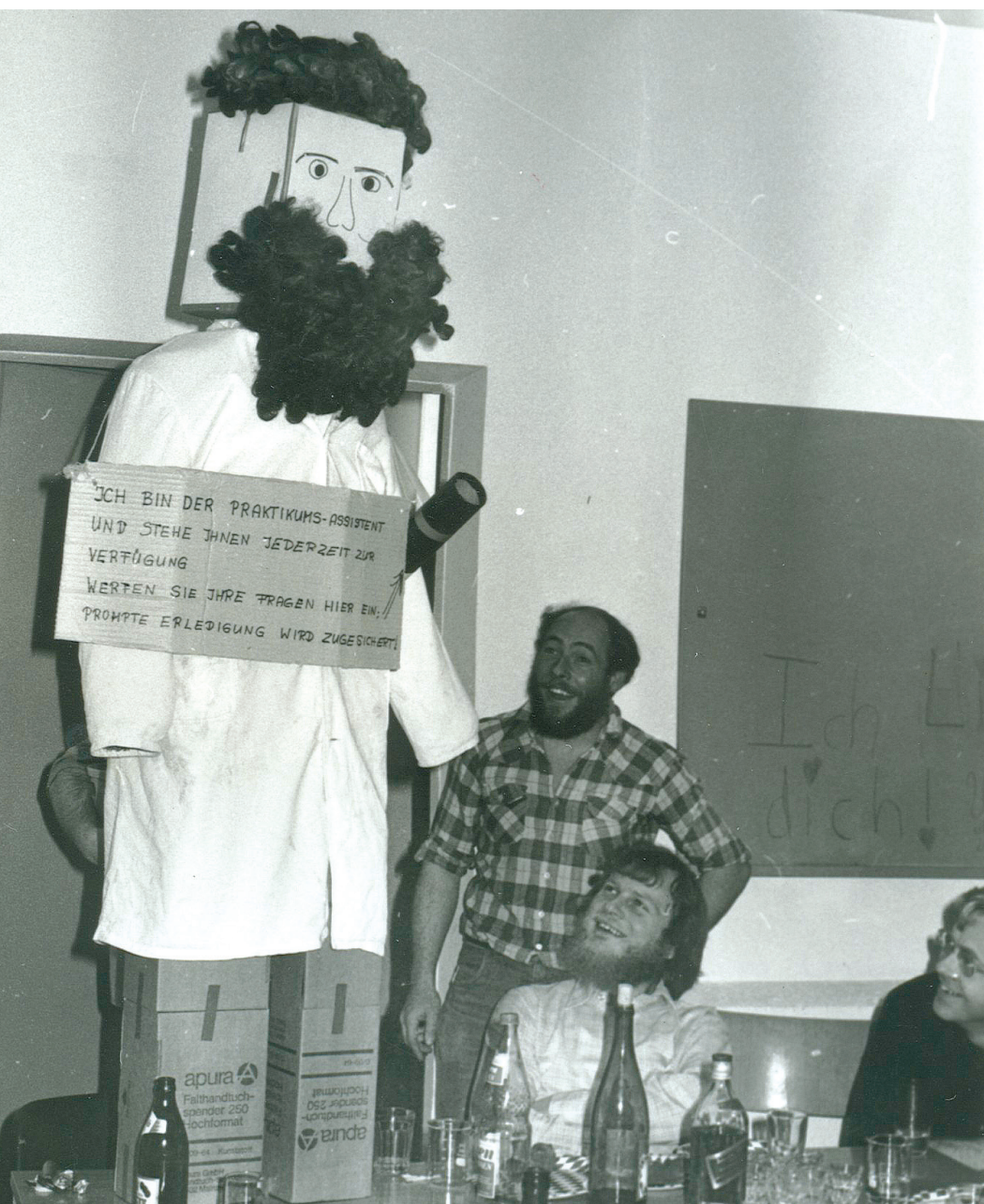
Forschung/Nobelpreis

Um zu wissen, wie etwas funktioniert, muss man die Struktur kennen. In der Natur werden Kohlenhydrate in Pflanzen aus Kohlendioxid, Wasser und Sonnenlicht hergestellt. Wie funktioniert das? Das Sonnenlicht liefert den Pflanzen die Energie. Die Umwandlung der Energie des Lichts in elektrische Energie geschieht in einem hoch komplizierten Gebilde aus organischen Verbindungen. Mit Hilfe von chemischen und physikalischen Methoden konnten Hartmut Michel, Johann Deisenhofer und Robert Huber die Struktur und die Wirkungsweise des Photosynthesezentrums einer Alge aufklären.



Arbeiten und Leben in Würzburg

Während seiner Würzburger Jahre wohnte Hartmut Michel in Waldbüttelbrunn. Gerne ging er mit Kollegen und Freunden in den Gramschätzer Wald. Anders jedoch als Röntgen, der dort leidenschaftlich jagte, sammelte Michel mit gleicher Leidenschaft Pilze und war bekannt als guter Schwammerlsucher. Gemeinsam mit Freunden und Kollegen wurden die Schwammerl anschließend verzehrt.



Hartmut Michel bei einer ausgelassenen Institutsfeier mit Kollegen und dem „neuen Praktikumsassistenten.“

Anekdoten und Zitate

Als Hartmut Michel während seiner Doktorarbeit ein experimentelles Ergebnis fand, das nicht mit der wissenschaftlichen Literatur seiner Zeit in Übereinstimmung stand, kam es zu einem Disput mit seinem Doktorvater Prof. Oesterheld. Dieser war skeptisch, ob sich das Resultat von Michel publizieren ließ, da die gängige Lehrmeinung eine andere war. Der selbstbewusste, hartnäckige und sorgfältig forschende Michel ließ sich jedoch nicht beirren und veröffentlichte seine Daten dennoch. Die Geschichte gab ihm Recht, denn seine Ergebnisse waren korrekt.

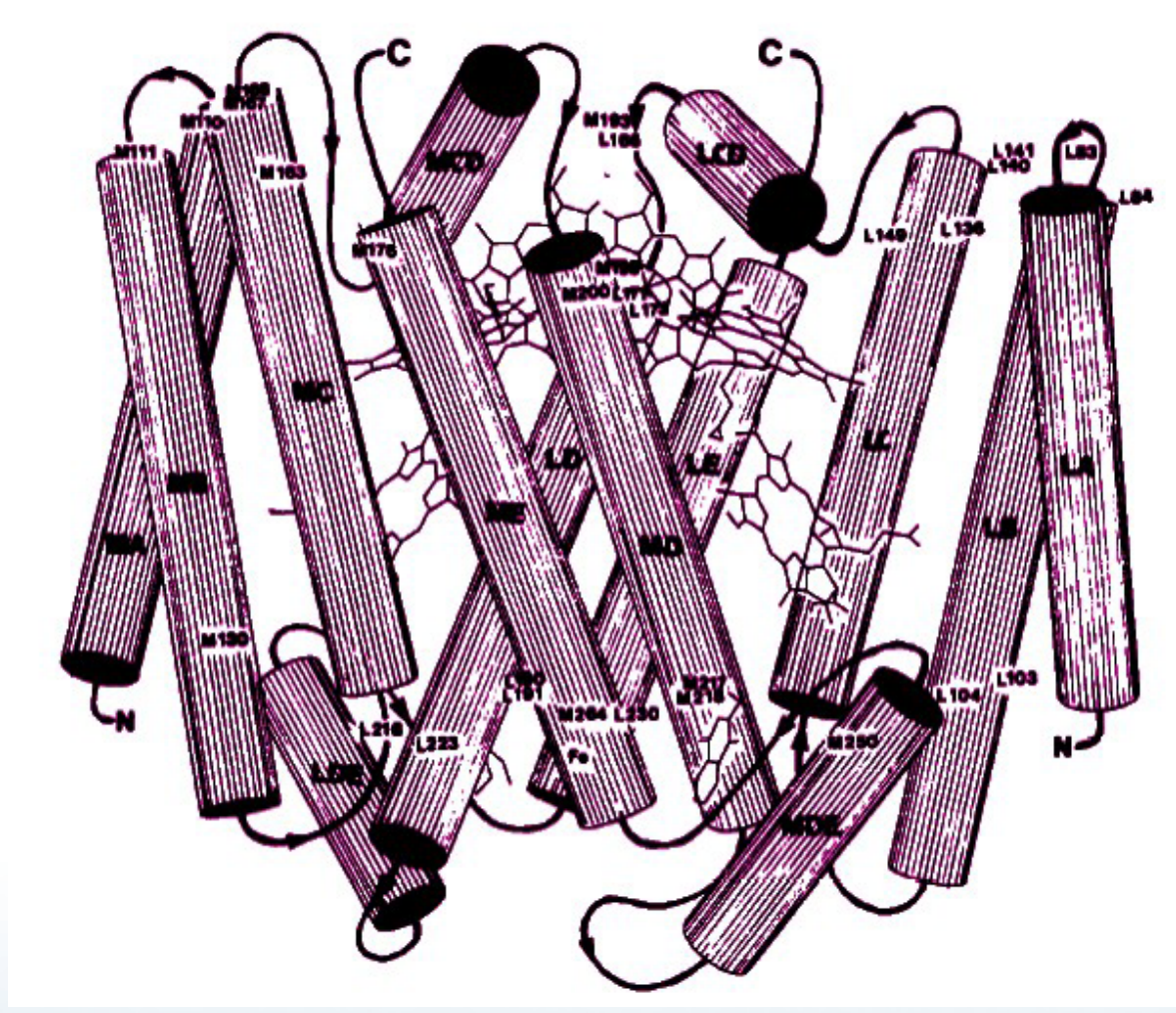


Abbildung aus der Nobelpreisrede Michels. Dargestellt ist das Reaktionszentrum der Photosynthese eines Purpurbakteriums.

